

Jetzt hamma
den Kaffee!



Jetzt hamma den Kaffee!

Wie ich mir den Traum
vom eigenen Café erfüllte

von

kerstin rehner

© 2021 Kerstin Renner

Lektorat / Korrektorat: Conny Sellner

Fotos: Nicole Heiling Photography / Wirlphoto

Layout / Umschlaggestaltung: Lisa Keskin

Druck und Vertrieb im Auftrag der Autorin/des Autors:

Buchschmiede von Dataform Media GmbH, Wien

www.buchschmiede.com



**PRINTED IN
AUSTRIA**

ISBN Paperback: 978-3-99125-816-2

ISBN Hardcover: 978-3-99125-815-5

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der
Autorin unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder
sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche
Zugänglichmachung.



Inhalt

Mein Bauch hat es mir gesagt	26
Café Zeitgenossin	28
Kaffee, igitt!	30
Ein Duft wie ein Lachen	34
Scones, der Himmel auf Erden	36
Unverzichtbarer Begleiter für Scones:	40
Clotted Cream	40
Nimm Platz am Einhorntisch!	42
Ein Café voller Superheldinnen und Superhelden	46
One-Woman-Show mit Öffnungszeiten	47
Ein roter Fleck als Lehrmeister	52
Businessplan	56
Die erste Kontrolle	64
Tür zur Vergangenheit	68
Stammgäste	72
Online Dating im eigenen Café	82
Was sind wahre Freunde?	84
Ein Netzwerk, das passiert	86

Fuck Ups – Fettnäpfchen	90
Fotoshooting der anderen Art	94
Du kannst auch ziehen, aber das wird schwer...	99
Café mit Burggraben	101
Liebe-Leute-Treffen	102
Ein Märchen über mich	104
Kirstonia, das Fröschlein	105
Lachen als Lebenseinstellung	110
Ein Traum geht, ein anderer kommt	114
Dialog zwischen Liebe und Angst	116
Danksagung	121
Spät, aber doch: Das Cookies-Rezept	123

EITGENÖSSISCHE WOHLFÜHL-EMPFEHLUNG

ZWEI Scores

MIT CHARTED CATCH WICH
DAS HIGHLIGHT WICH WIR

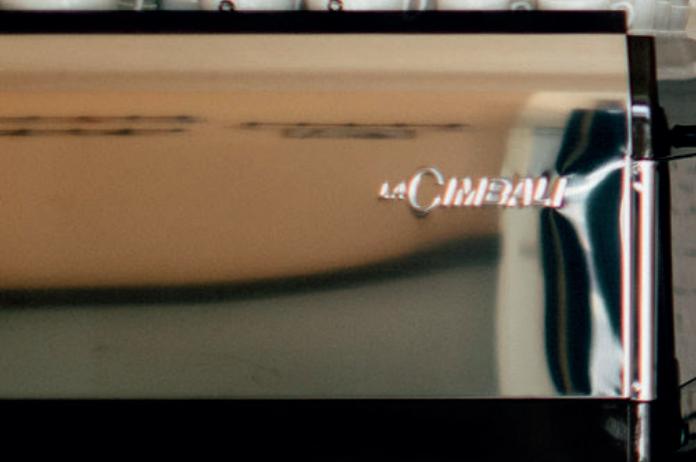
? GEME ALG COFFEE TEA ALP TEE

~ (WICH COFFEE HOUR) ~

? EXPERTISEUR

NACH DIE ZEIT FÜR ZUHÖR ZUM ZUM GEFÜHL MACHEN

home
made
[with love]



SCHON, DASS
DU
DA BIST!





Foto: Nicole Heiling

„Was willst du jetzt machen?“

„Wie, du willst ein Café eröffnen?“

„Bist du verrückt?“

Das sind Auszüge aus den Gesprächen, die ich geführt habe, bevor ich mir meinen Traum von einem eigenen Café erfüllt habe. Plötzlich eine 180 Grad Wendung hinzulegen, um sich in der Gastronomie selbstständig zu machen, hat einfach niemand kommen sehen. Ich selbst am wenigsten, um ehrlich zu sein. Ich war glücklich und gut in dem, was ich davor gemacht habe: Arbeit mit Jugendlichen. Dann kam die Liebe zu Scones und damit ein neuer Weg. Auf genau diesen Weg will ich dich mit diesem Buch mitnehmen.

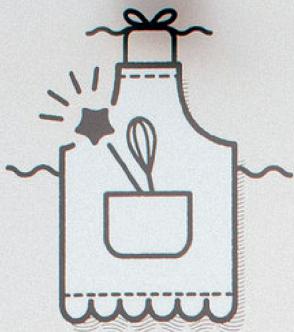
Viel Spaß auf der Achterbahnfahrt meines Lebens!



Welcome

this is where
the magic
happens...

Foto: Nicole Heiling



Café Zeitgenos

Welcome

Hier gibt es:

- KAFFEE auch *to go*
- TEE
- SCONES
- COOKIES
- TOASTS
- BROWNIE
- CHEESECAKE
- GUTE STIMMUNG
- KINDERWANDELN



ssin



Meine Heldenreise begann am 16.Juli 1986, einem sonnigen Mittwoch. Ich kann mich zwar kaum an etwas erinnern – eigentlich an gar nichts – dennoch bin ich mir ganz sicher, dass ich damals schon eine Heldin war. Sind wir nicht alle als Helden und Heldinnen geboren? Selbst, wenn es sich in manchen Situationen definitiv anders anfühlt.

Auch ich kenne diese Tage, an denen ich wie ein Häufchen Elend zusammengekauert in meinem Bett liege und mir eine dicke Träne nach der anderen die Wangen hinunterläuft. Doch in dieser Geschichte geht es ums Leben der positiven Intensität. Sie handelt von vielen schönen Begegnungen, zauberhaften Momenten, einer Gabe, Mut, Vertrauen, Lehrmeistern, Liebe und Lachen. Ganz viel Lachen. Wie schön wäre es, wenn du mich lachen hören könntest, während du diese Zeilen liest. Ich lache nämlich tatsächlich mehr, als ich rede.

Foto: Nicole Heiling

Café nos



Hier gibt es:

- KAFFEE auch TO GO
- TEE
- SCONES
- COOKIES
- TOASTS
- BROWNIE
- CHEESECAKE
- GUTE STIMMUNG
- KINDERWANDELN



Ursprünglich bin ich von Beruf Sozialpädagogin, eine Aufgabe, die ich mit ganzem Herzen ausgeübt habe. Denn ich bin generell der Meinung, wir sollten mehr aufeinander schauen und füreinander da sein. Egal ob fremd oder bekannt. Liebe Worte, ein Lächeln oder eine nette Geste sind Samen, die wir streuen, und die wachsen dürfen. So hat es mich auf ein Segelschiff verschlagen. Ein sozialtherapeutisches Projekt mit Jugendlichen, welches sofort meine Begeisterung entfacht hat. Im Rahmen dieses Projekts segeln Jugendliche, Pädagogen sowie Pädagoginnen und Skipper gemeinsam herum. Wenn man mich fragt, wie ich diese Zeit empfunden habe, sage ich immer, sie war wundervoll und furchtbar zugleich. Dass ich seekrank bin, wusste ich schon im Vorfeld, aber das Ausmaß an Aggression und Gewalt, mit dem ich auf dem Segelschiff in Berührung kam, hat mich zutiefst schockiert. Wenn die Jugendlichen allerdings erst einmal Vertrauen gefasst haben, ist ein richtig schönes Arbeiten möglich und die Jugendlichen können endlich wieder Kind sein und annehmen. Nämlich genau diese Samen, die gestreut werden.

ssi

Während des Törns lebte ich sozusagen an meinem Arbeitsplatz, nämlich auf einer 21 Meter langen Nussschale. Ich hatte nur frei, wenn ich das Schiff tatsächlich verließ und einen Landgang machte. Als wir länger an der Südküste Englands unterwegs waren, verbrachte ich den Großteil meiner Freizeit in Tea-Rooms. Meine Bestellung war dabei immer dieselbe: ein Cream Tea. Das sind Scones mit Clotted Cream, Marmelade und ein Schwarztee mit Milch. Für mich der Himmel auf Erden. Im Kapitel Scones werde ich noch mehr davon schwärmen. Es war jedes einzelne Mal wie ein Kurzurlaub für mich und versorgte mich mit viel Energie. Danach ging ich wieder top motiviert aufs Schiff zurück.

Als der Segeltörn beendet war, stand für mich fest: Scones will ich in meinem Leben haben! Zurück in Wien machte ich mich also auf die Suche nach Scones, doch ich fand sie nirgends so, wie ich mir das vorgestellt habe. Also beschloss ich: Ich mach einfach selbst ein Café mit Scones auf. Um ganz ehrlich zu sein, hat es mein Bauch beschlossen. Im sozialen Bereich gab es zu dem Zeitpunkt nämlich kein Projekt, welches mich begeistert hat. Außerdem backe ich gut und ich plaudere gern mit Leuten. Das waren die besten Voraussetzungen aus meiner Sicht, somit war auch mein Kopf an Bord. Erfahrung in der Gastronomie hatte ich zu diesem Zeitpunkt so gut wie keine, doch mein Leitspruch ist: Mit Liebe und Lachen lässt sich alles besser machen. Erstens reimt er sich, und zweitens habe ich von beidem mehr als genug zu bieten.

Café nos



Ich habe also die Befähigung fürs Gastgewerbe gemacht, ein Konzept geschrieben, einen Kredit aufgenommen, eine Immobilie gesucht und angemietet. Zwischen der Rückkehr vom Segelschiff und der Eröffnung meines eigenen Cafés lagen ziemlich genau sechs Monate. Im Oktober 2017 eröffnete ich mein eigenes kleines Café, und bis zu dem Abend vor der Eröffnung war jeder Schritt sonnenklar für mich.

Als ich an diesem Abend den ersten Kuchen aus dem Backrohr holte, war er so gut gelungen und duftete herrlich. Ein Erdnussbutter-Schoko-Brownie. Allein bei dem Wort läuft mir das Wasser im Mund zusammen. Ich sah voller Stolz auf das volle Blech und hörte schon die Bestellungen der Gäste in meinem Ohr, von denen jeder ein Stück haben wollte. Wie viele Leute würden denn eigentlich kommen? Auf Facebook hatte ich eine Veranstaltung für die Eröffnung erstellt mit dem Ergebnis von 73 Zusagen und 1.976 Interessierten. Suboptimale Voraussetzungen, um etwas zu planen. Eine Gedankenspirale ging in meinem Kopf los und endete damit, dass mir Backen keinen Spaß mehr machte.

- Hier gibt es:
- KAFFEE auch TO GO
 - TEE
 - SCONES
 - COOKIES
 - TOASTS
 - BROWNIE
 - CHEESECAKE
 - GUTE STIMMUNG
 - KINDERWANDELN



ssi

Diese Situation überforderte mich so dermaßen, dass ich schließlich weinend auf der Couch in meinem Café saß. Die Tränen liefen mir nur so über meine Wangen und ich kam aus dem Schluchzen nicht mehr raus. Ich fühlte pure Überforderung, ich wollte alles hinwerfen und in meinem Bauch zog sich alles zusammen. Ich kann mich noch ganz genau an die Sätze erinnern, die in diesem Moment in meinem Kopf herumschwirrten: „Super, jetzt habe ich ein eigenes Café und Backen macht mir keinen Spaß mehr. Wie doof kann es laufen?“ Und: „Ich sperr einfach nicht auf!“ Zum Glück habe ich vier ganz wundervolle Herzensmenschen in meinem Leben, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Ich schrieb ihnen jeweils eine Nachricht und sie riefen mich sofort an. Die Aussagen reichten von: „Wenn du keinen Spaß mehr daran hast, sperrst du es einfach wieder zu“ über „Ich bin stolz auf dich“ bis hin zu „Soll ich dir helfen?“ und „Ich verstehe, dass das gerade einfach viel ist.“ Diese Gespräche und Möglichkeiten gaben mir die Energie, um meine Tränen abzuwischen und wieder ins Tun zu kommen. Ich produzierte meine Leckereien weiter und beschloss, den morgigen Tag einfach auf mich zukommen zu lassen. Am Tag der Eröffnung war ich schon um 5 Uhr Früh wach, obwohl ich noch recht müde von den ganzen Vorbereitungen war.

Als die ersten Gäste ins Café kamen, lagen im hinteren Raum noch diverse Unterlagen, die eine Freundin einfach in mein Lager beförderte, während ich schon mit den ersten Kunden plauderte.



Café Zeitgenos

Hier gibt es:

- KAFFEE auch *to go*
- TEE
- SCONES
- COOKIES
- TOASTS
- BROWNIE
- CHEESECAKE
- GUTE STIMMUNG
- KINDERWANDEL



Welcome